

*Fachverband für
integrative Lerntherapie e.V.*

[FACHTAGUNG 2017](#)

[PROGRAMM](#)

[REFERENTINNEN](#)

[WETTBEWERB](#)

[ANMELDUNG/KONTAKT](#)

[HÄUFIGE FRAGEN](#)

26. Fachtagung 2017 in Berlin, Golden Tulip Hotel (Nähe Zoologischer Garten)
Motivation und Kommunikation – die Basis erfolgreichen Lernens!

FACHTAGUNG 2017

PROGRAMM

REFERENTINNEN

WETTBEWERB

ANMELDUNG/KONTAKT

HÄUFIGE FRAGEN

EINLADUNG zur 26. Fachtagung am 12. & 13. Mai 2017 in Berlin

Kommunikation und Motivation stehen in einem engen Zusammenhang und sind Grundlagen für erfolgreiches Lernen. Die diesjährige Fachtagung wird sich diesem Zusammenhang widmen.

Prof. Dr. Michaela Brohm erörtert am Freitag das Thema Motivation unter der Überschrift „**Motivation wecken – Leistung neu denken! Wie wir Kinder und Jugendliche mit besonderem Lernbedarf leistungsstark und glücklich machen**“ und lässt die Teilnehmenden dabei erleben, wie Motivation geweckt, gehalten und gesteigert werden kann.

Am Freitagabend findet ein **Präsentationswettbewerb** statt, mit dem die/der Preisträger/in des **1. Förderpreises Lerntherapie** ermittelt wird. Erleben Sie Präsentationen zu Themen der Lerntherapie. Die Wettbewerbsteilnehmenden haben jeweils 15 Minuten Zeit, die Zuhörer mit allen Mitteln der Kunst zu verzaubern, zu interessieren und zu überzeugen. Auch bei dem Wettbewerb sind Kommunikation und Motivation von Bedeutung.

Am Samstag wird die lerntherapeutische Praxis aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet (s. Programm). Im Rahmen der Fachtagung findet auch die **Mitgliederversammlung** des FiL mit den Wahlen zu einem neuen Vorstand statt, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Informationen zum Fachverband für integrative Lerntherapie [finden sie hier](#)



[FACHTAGUNG 2017](#)[PROGRAMM](#)[REFERENTINNEN](#)[WETTBEWERB](#)[ANMELDUNG/KONTAKT](#)[HÄUFIGE FRAGEN](#)

Freitag, 12. Mai

12.45 Uhr	Begrüßung , Maria von Orloff, Marlies Lipka
13 – 14.30 Uhr	Vortrag „Motivation wecken – Leistung neu denken!“, Prof. Dr. Michaela Brohm , Uni Trier
14.30 – 15.15 Uhr	Pause zum Einchecken und Stöbern an den Bücher-/Ausstellertischen
15.15 – 18 Uhr	Workshop im Plenum , Prof. Dr. Michaela Brohm
18 – 19.30 Uhr	Abendessen
19.30 – 20.30 Uhr	Präsentationswettbewerb Förderpreis Lerntherapie

Samstag, 13. Mai

9 – 9.45 Uhr	Vortrag „Teilleistungen oder Entwicklungsstufen als diagnostische Brille beim Schriftspracherwerb?“, Prof. Dr. H. Brügelmann
10 – 10.45 Uhr	Vortrag „Mathematiklernen und Sprache: Grundvorstellungen aufbauen und Kommunizieren lernen“, Prof. Dr. S. Wartha
11 – 12.30 Uhr	Workshops 1-6 • W1: „Lesen als sinnorientierte Handlung; Unterstützung an kritischen Stellen des Schriftspracherwerbs“, Prof. Dr. H. Brügelmann • W2: „Schnelles Sehen als Lernformat für Zahl- und Operationsvorstellungen sowie zum Argumentieren und Kommunizieren“, Prof. Dr. S. Wartha • W3: „Englisch lernen trotz LRS“, Dr. D. Gerlach • W4: „Was macht die fachliche Vermittlung in der Lerntherapie (lern-)therapeutisch?“, L. Gührs & M. Widmann • W5: „Motiviert motivieren – auch wenn Kinder blockieren“, H. Laufenberg-Born • W6: „Lesen lernen mit PotsBlitz“, Dr. C. Ritter
12.30 – 13.30 Uhr	Mittagspause
13.30 – 14.45 Uhr	Vortrag „Familienglück: vom Elternglück und strahlenden Sternen auch mit Lernstörungen“ Dr. T. Fuchs
15 – 17.30 Uhr	Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen

Freitag, 12. Mai, 13 – 14.30 Uhr, Vortrag „Motivation wecken – Leistung neu denken!“



Prof. Dr. Michaela Brohm

- Professorin für Empirische Lehr-Lern-Forschung | Dekanin an der Universität Trier | Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Positiv-Psychologische Forschung (DGPPF)
- Forschungsschwerpunkte: Lernen, Motivation und Positive Psychologie

Motivation wecken – Leistung neu denken! Wie wir Kinder und Jugendliche mit besonderem Lernbedarf leistungstark und glücklich machen

Menschen wollen wachsen, sich entfalten und lernen. Hierbei spielt die Motivation eine wichtige Rolle: Sie ist eine wichtige Lebens- und Lernenergie, denn Motivation energetisiert dazu, Lernprozesse zu beginnen, dranzubleiben und erfolgreich abzuschließen. Kinder und Jugendliche mit besonderem Lernbedarf im Lesen, Schreiben und Rechnen haben oft schulische Misserfolge erlebt. Motivationale, psychosomatische und soziale Probleme sind mögliche Folgen. Sie zeigen sich in negativer Selbsteinschätzung, Schul- und Prüfungsängsten, Traurigkeit, depressiven Tendenzen u. a. Daher ist es besonders wichtig, diese Kinder und Jugendlichen zu stärken und sie durch motivierende Impulse zu energetisieren, damit sie sich als selbstwirksam erfahren und ihr eigenes Wachstum erleben. Der Vortrag (inkl. Workshop) geht der Frage nach, wie wir Kinder und Jugendliche motivieren können, kognitiv, emotional und sozial zu wachsen. Was können wir tun, damit unsere Kinder, unsere jugendlichen Lerner, unsere Schülerinnen und Schüler anfangen, dranbleiben, abschließen? In enger Verzahnung von Input und Praxis lernen Sie die Grundlagen der Leistungsmotivationsforschung und positiven Psychologie kennen und können diese sofort in wissenschaftlich gesicherten Übungen ausprobieren. Die Inhalte können Sie zu Hause, im Berufsalltag mit Ihren Lernenden oder zur eigenen Motivationssteigerung einsetzen.

Samstag, 9 – 9.45 Uhr, Vortrag „Teilleistungen oder Entwicklungsstufen als diagnostische Brille beim Schriftspracherwerb?“



Dr. Hans Brügelmann

- 1980 bis 2012 Professor an den Universitäten Bremen und Siegen
- seit 2000 Fachreferent für Qualitätsentwicklung im Grundschulverband
- Autor der Grundlagenwerke „Kinder auf dem Weg zur Schrift“ (9. Aufl. 2014) und (mit Erika Brinkmann) „Die Schrift erfinden“ (3. Aufl. 2016)

An einem Fallbeispiel wird aufgezeigt, wie unterschiedlich – je nach theoretischer Brille – Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb interpretiert und aus der jeweiligen Sicht die unterschiedlichen Interventionen als angemessene Formen der Förderung begründet werden können. Die Gegenüberstellung eines eher defizit-orientierten Blickes auf (fehlende) Teilleistungen und eines eher kompetenzorientierten Blickes auf Fortschritte in (wenn auch fehlerhaften) Vorformen der angestrebten Fähigkeit veranschaulicht die verschiedenen Perspektiven. Zusammenfassend wird ein Stufenmodell „kritischer Aneignungsstellen“ vorgestellt, welches das Lesen immer als sinnorientierte Handlung versteht, aber zugleich typische Stolperstellen ausmacht, an denen Kinder in verschiedenen Phasen des Lernprozesses „hängenbleiben“ können. Dieses Modell soll im anschließenden Seminar auf seine Praxistauglichkeit hin geprüft werden.

Sa., 11 – 12.30 Uhr, Workshop 1: „Lesen als sinnorientierte Handlung; Unterstützung an kritischen Stellen des Schriftspracherwerbs“

Lesen als sinnorientierte Handlung von Anfang an – Hilfen zur Beobachtung und Unterstützung an kritischen Stellen des Schriftspracherwerbs

Mit einem Selbsterfahrungstest wird an das im Vortrag skizzierte Modell zur Entwicklung der Lesekompetenz und zu „kritischen Aneignungsstellen“ angeknüpft. Danach werden vier Kinder mit idealtypischen Schwierigkeiten vorgestellt und konkrete Möglichkeiten der Anregung und Unterstützung des selbstständigen Lesens diskutiert, die mit Aufgaben aus der „Ideenkiste Schriftsprache“ und der „ABC-Lernlandschaft“ von Brinkmann u. a. illustriert werden. Abschließend kann erörtert werden, wie inhaltlich interessante Texte für Leseanfänger so gestalten werden können, dass sie leichter zu lesen sind. Dazu werden Beispiele aus der mit Balhorn u. a. entwickelten „Regenbogen-LeseKiste“ vorgestellt.

Samstag, 10 – 10.45 Uhr, Vortrag „Mathematiklernen und Sprache: Grundvorstellungen aufbauen und Kommunizieren lernen“



Prof. Dr. Sebastian Wartha

Sebastian Wartha, Professor für Mathematik und Didaktik in der Elementar- und Primarstufe an der PH Karlsruhe, Arbeitsschwerpunkt: gelingende und misslingende mathematische Lernprozesse, Leiter der Beratungsstelle Rechenstörungen, Lehrer für Mathematik und Physik (Sek.II)

Vortrag: Mathematiklernen und Sprache: Grundvorstellungen aufbauen und Kommunizieren lernen

Der Sprache und dem Versprachlichen kommt bei mathematischen Lernprozessen eine zentrale Rolle zu. Ausgehend von der Herausforderung der Überwindung von zählenden Strategien beim Anzahlbestimmen und Rechnen werden Grundsätze einer Förderarbeit vorgestellt, die neben dem Aufbau mathematischer Grundvorstellungen vor allem auch die Entwicklung des mathematischen Kommunizierens und Argumentierens zum Ziel hat. Dieser prozessorientierte Blick auf mathematische Lernprozesse ermöglicht einerseits den Aufbau mathematischer Grundvorstellungen zu zentralen Inhalten der Arithmetik und andererseits der Erwerb der „allgemeinen Kompetenzen“ wie Kommunizieren, Argumentieren und Darstellen.

Samstag, 10 – 10.45 Uhr, Vortrag „Mathematiklernen und Sprache: Grundvorstellungen aufbauen und Kommunizieren lernen“

Workshop: Schnellen Sehen als Lernformat für Zahl- und Operationsvorstellungen sowie zum Argumentieren und Kommunizieren

Im Workshop wird die Bedeutung nichtzählender Prozesse für die Anzahlbestimmung und das Rechnenlernen anhand von Videosequenzen diskutiert. Darauf aufbauend werden konkrete Lern- und Übungsformate zur Überwindung von Zählstrategien und für den Aufbau von Zahlvorstellungen vorgestellt und erprobt. Die Formate sind für den Elementarbereich bis zur dritten Jahrgangsstufe geeignet, um sowohl den Erwerb unverzichtbarer arithmetische Kompetenzen für flexible Zahlvorstellungen und Rechenstrategien zu ermöglichen als auch die prozessbezogenen Kompetenzen Argumentieren, Kommunizieren und Darstellen zu fördern.



FACHTAGUNG 2017

PROGRAMM

REFERENTINNEN

WETTBEWERB

ANMELDUNG/KONTAKT

HÄUFIGE FRAGEN

Samstag, 11 – 12.30 Uhr, Workshop 3: „Englisch lernen trotz LRS“



Dr. David Gerlach

Dr. David Gerlach hat im Rahmen seiner Forschung an der Philipps-Universität Marburg das Englisch-LRS-Förderkonzept „wordly“ entwickelt (www.wordly.de). Er leitet zudem das LRS-Fortbildungskonzept www.alphaPROF.de.

Durchschnittlich 5 – 20% aller Schülerinnen und Schüler weisen Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben auf. Dass sich diese Probleme auch negativ auf das Erlernen der Fremdsprache Englisch auswirken können, ist mittlerweile erwiesen. In diesem Seminar wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern daher praxisorientiert gezeigt, wie sie im Englischunterricht bzw. der außerschulischen Förderung lese-rechtschreib-schwache Schülerinnen und Schüler gezielt diagnostizieren, differenzieren und fördern können. Gemeinsam wird an Beispielen erarbeitet, wie eine Förderung in Bezug auf Englisch als Fremdsprache im Allgemeinen aussehen kann und welche wissenschaftlich erprobten Methoden es gibt, betroffene Kinder effizient einzubinden und für die Fremdsprache zu begeistern.

[> Nächste Referentin/nächster Referent](#)
[< Vorhergehende Referentin/vorhergehender Referent](#)

Samstag, 11 – 12.30 Uhr, Workshop 4: „Was macht die fachliche Vermittlung in der Lerntherapie (lern-)therapeutisch?“



Lilo Gührs

- Integrative Lerntherapeutin FiL, Sonderpädagogin, Referentin
- Leitung des Ginko-Institutes Bonn, Leitung der Ginko-Akademie Bonn

Margit Widmann

- Integrative Lerntherapeutin FiL, Musikpädagogin, Referentin
- Fachliche Leitung Sprache im Ginko-Institut Bonn, Leitung der Ginko-Akademie Bonn

„Was macht die fachliche Vermittlung in der Lerntherapie (lern-)therapeutisch?“

Integrative Lerntherapie wendet sich an Kinder und Jugendliche, deren erschwerter Erwerb der Kulturtechniken im Lesen, (Recht-)Schreiben und Rechnen ihr Selbstbild beeinträchtigen. Lerntherapeutisches Vorgehen benötigt deshalb eine fachliche Aufarbeitung, die den betroffenen Kindern und Jugendlichen eine Selbstwahrnehmung als erfolgreich Lernende auch über den fachlich betroffenen Bereich hinaus eröffnet. In dem WS reflektieren wir gemeinsam, welche Aspekte der Vermittlung eine therapeutische Wirkung entfalten können. Ein Schwerpunkt stellt für uns die dialogische Entwicklung von Zielen dar. In der fachlichen Vermittlung intervenieren wir insbesondere durch das bewusste Einsetzen unserer Sprache. Anhand von Filmausschnitten zum Thema „Herstellen eines Arbeitsbündnisses und Zielentwicklung“ aus der eigenen Arbeit werden therapeutische Interventionen besprochen.

Samstag, 11 – 12.30 Uhr, „Motiviert motivieren, auch wenn Kinder blockieren – ein Blick aus systemischer Perspektive“



Heidemarie Laufenberg-Born

- Integrative Lerntherapeutin (FiL)
- Systemische Familientherapeutin (SG)
- Weiterbildung systemische Kinder- und Jugendlichenherapie (hsi)
- Autorin eines LRS-Trainings, Lehrtherapeutin Lernborn-Institut

Kinder mit Lernschwierigkeiten sind oft mutlos und haben manchmal Abwehrhaltungen gegenüber Lernsituationen intensiv eintrainiert. Es ist eine Kernaufgabe und zugleich eine große Herausforderung für die Lerntherapie, Wege aus der Vermeidungshaltung zu eröffnen und gleichzeitig den Auftrag zur Verbesserung des Wissensstandes zu erfüllen.

Im Workshop sollen systemische Ansätze vorgestellt werden, die Lösungen möglich machen. Dazu gehört der Blick auf die Aufrechterhaltung der Eigenmotivation des Lernbegleiters durch günstige innere Dialoge und motivationsförderliche Grundhaltungen, die gelungene, stärkende Kommunikationsformen mit dem Kind hervorbringen.

Weiter wird die Frage bearbeitet, auf welche Weise Vernetzungen zwischen den beteiligten Bezugspersonen gestaltet und Hoffnungen gesät werden können. Zuletzt sollen beziehungs- und motivationsförderliche sowie effektive Lernmethoden zur Sprache kommen, die bei vielen Lerninhalten anwendbar sind.

Samstag, 12. Mai, 11 – 12.30 Uhr, Workshop Nr. 6: „Lesen lernen mit PotsBlitz“



Dr. Christiane Ritter

- Dr. Christiane Ritter arbeitet als Lerntherapeutin und ist in verschiedenen Aus- und Weiterbildungen tätig. Zusammen mit Prof. Dr. Gerheid Scheerer-Neumann ist sie Autorin von »PotsBlitz«.

Die Entwicklung der Lesefertigkeit ist ein komplexer Prozess, zu dessen Bewältigung unterschiedliche Strategien und Fähigkeiten notwendig sind. Nachdem Kinder in der Lage sind, einzelne Phoneme zu Silben und Wörtern zu synthetisieren, rückt im weiteren Verlauf das visuelle Erkennen und Erlesen von Wörtern in größeren Einheiten (z.B. Silben oder größere Morpheme) in den Vordergrund. Auf der Grundlage des mehrfachen Erlesens von Wörtern in größeren Einheiten können diese dann direkt und automatisiert erkannt werden. Dadurch wird das Lesen schneller und flüssiger und die Kinder sind in der Lage, ihre Aufmerksamkeit immer stärker auf das Erfassen von Texten zu lenken. Kinder, die nicht in der Lage sind, Wörter in größeren Einheiten zu erlesen, stagnieren meist in ihrer Leseentwicklung bzw. entwickeln kompensatorische Strategien, wie z.B. eine Ratelesestrategie.

Im Rahmen des Workshops werden der theoretische Hintergrund zur Entwicklung der Leseflüssigkeit und das Pots-Blitz-Programm exemplarisch als Verfahren zur Steigerung der Leseflüssigkeit auf Wort-, Satz- und Textebene vorgestellt. Einzelne Übungen können von den Teilnehmern erprobt werden.

Samstag, 13.30 – 14.45 Uhr, Vortrag „Familienglück: vom Elternglück und strahlenden Sternen auch mit Lernstörungen“



Dr. Thomas Fuchs

- Diplom Psychologe
- Verhaltenstherapeut in eigener Kinder- und Jugendpsychologischer Praxis
- Lehrtherapeut und Supervisor an anerkannten Ausbildungsinstituten sowie
- Teamentwickler, Coach von Führungskräften und psychologischer Betreuer von Hochleistungssportlern

Vortrag: Familienglück: vom Elternglück und strahlenden Sternen auch mit Lernstörungen

„Bevor ich heiratete, hatte ich sechs Theorien über Kindererziehung. Jetzt habe ich sechs Kinder und keine Theorie“ (John Wilmot). Der Vortrag widmet sich der heutigen Erziehung, dem Leben mit Kindern und dem Elternglück. Trägt Eltern sein und Kinder haben wirklich immer zum persönlichen Glück bei? Steigern Kinder die Lebensfreude? Das Eltern sein hat sicher viele belohnende Momente, jedoch beinhaltet die meiste Zeit mit Kindern den dumpfen und selbstlosen Dienst an Menschen, die Jahrzehnte brauchen, bis sie ungern zugeben, wie dankbar sie dafür sind.

Der Vortrag wirft neue Blickwinkel auf Familie, Elternglück und kindliche Erziehung. Dabei beginnt jegliche Veränderung nicht mit dem Blick auf das Kind, sondern auf uns Erwachsene und unsere Einstellungen, denn Familienglück ist Einstellungssache. Was die Sonne fürs Wetter, sind die Einstellungen für Glück und Zufriedenheit. Das gilt besonders für das Leben mit Kindern! Ganz nach der Devise: „Kinder sind ein Segen für die Eltern, wenn die Eltern ein Segen für die Kinder sind.“ Der Vortrag nimmt Sie mit auf der Achterbahn des Lebens mit Kindern. Danach wissen Sie: Es gibt keine schwierigen Kinder, es gibt nur strahlende Sterne, die sich ungünstig verhalten.

FiL-Förderpreis „Lerntherapie“

Mit der Vergabe eines Förderpreises „Lerntherapie“ möchte der Fachverband für Integrative Lerntherapie e.V. (FiL) als Berufsverband die Forschung auf diesem Gebiet unterstützen, hervorragende Arbeiten würdigen und diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Wettbewerb – Ablauf

- Universitäten, Hochschulen oder vom FiL anerkannte Einrichtungen , die einen Studiengang Lerntherapie anbieten, wählen geeignete Arbeiten aus und melden diese für den Wettbewerb an.
- Aus allen Einreichungen werden durch ein Auswahlverfahren Arbeiten für den Präsentationswettbewerb ermittelt.
- Die Autor/innen dieser Arbeiten werden zu einem Präsentationswettbewerb eingeladen, der im Rahmen der Fachtagung 2017 stattfindet.
- Unter den Teilnehmenden des Präsentationswettbewerbes wird die/der Sieger/in des FiL-Förderpreises „Lerntherapie“ ermittelt.

Präsentationswettbewerb:

Die vier Teilnehmenden präsentieren ihr Thema. Sie haben jeweils 15 Minuten Zeit, die Zuhörer mit allen Mitteln der Kunst zu verzaubern, zu interessieren, zu überzeugen. Ziel des Präsentationswettbewerbs ist es, ein wissenschaftliches Thema verständlich und unterhaltsam aufzubereiten. Durch die Vorträge soll das Publikum von der Begeisterung der Wettbewerbsteilnehmenden für ihr Projekt, für die Wissenschaft und für ihre Forschung mitgerissen und angeregt werden, die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse zu reflektieren und diese gegebenenfalls in ihre praktische Arbeit einfließen zu lassen.

FACHTAGUNG 2017

PROGRAMM

REFERENTINNEN

WETTBEWERB

ANMELDUNG/KONTAKT

HÄUFIGE FRAGEN

Die Zuteilung zu den Workshops erfolgt in der Reihenfolge der Zahlungseingänge.

Bei Anmeldung bis zum 28.02.17

für Mitglieder des FiL: 210 € (danach regulär: 230 €)

für Nicht-Mitglieder: 250 € (danach regulär 270 €)

Teilnahme nur am Freitag

für Mitglieder des FiL: 110 € (danach regulär: 120 €)

für Nicht-Mitglieder: 130 € (danach regulär 140 €)

Teilnahme nur am Samstag

für Mitglieder des FiL: 110 € (danach regulär: 120 €)

für Nicht-Mitglieder: 130 € (danach regulär 140 €)

Preise inkl. Verpflegung (Freitag: Mittagsimbiss inkl. Wasser + Kaffeepause inkl. Obst und Snacks + Dinnerbuffet nach Wahl inkl. Wasser | Samstag: Mittagsimbiss inkl. Wasser + 2 Kaffeepausen inkl. Obst und Snacks); Übernachtung (und Frühstück) sind nicht in der Gebühr enthalten.



Um sich anzumelden
klicken Sie bitte [hier](#).

Kontakt:

Fachverband für integrative Lerntherapie e.V.

Marlies Lipka

Rathausstr. 3b, 14669 Ketzin

Tel.: 07141 6426910

gfuehrung@lernfil.de

Besuchen Sie uns auf facebook 

Tagungshotel Golden Tulip



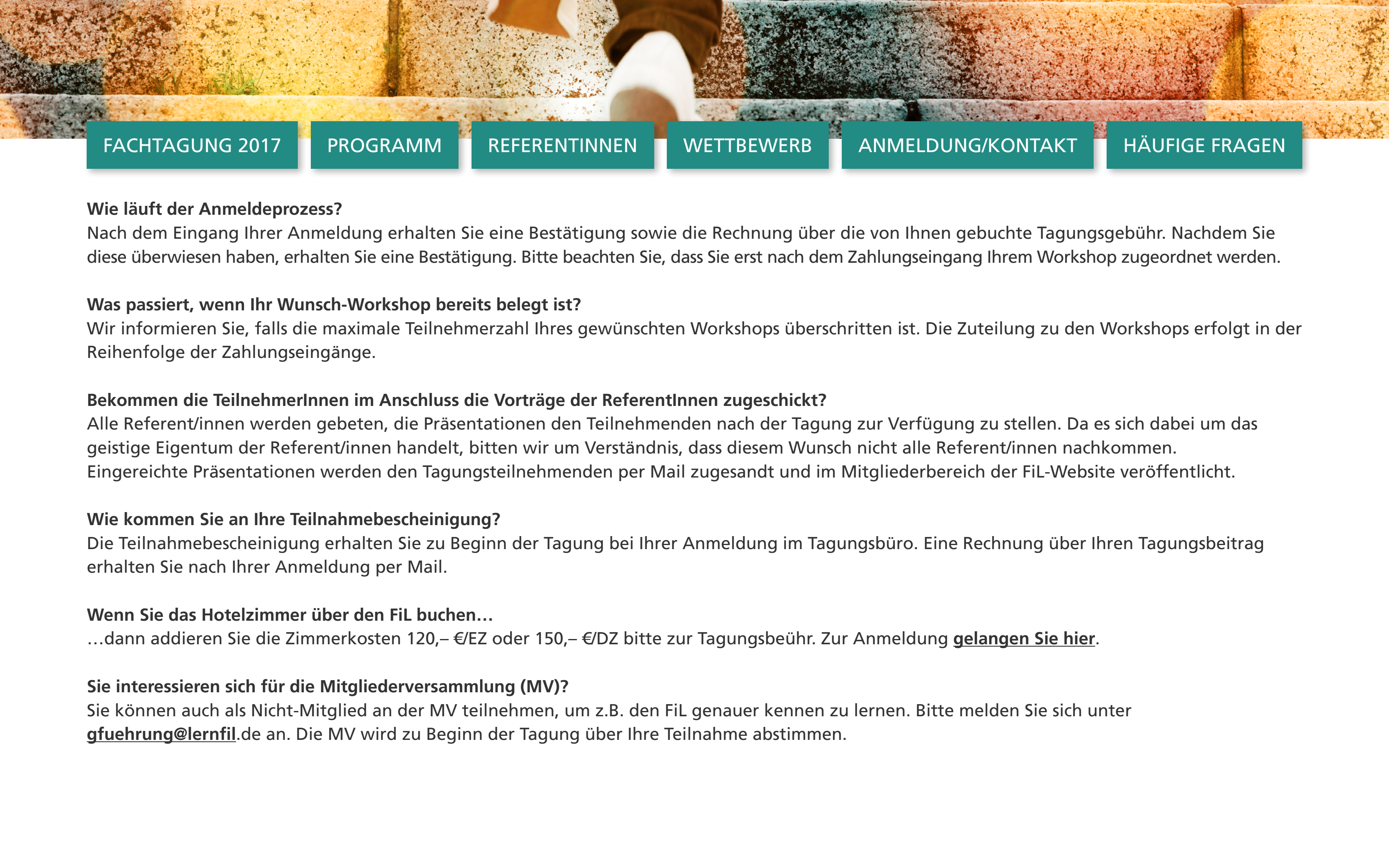
Golden Tulip

Landgrafenstr. 4, 10787 Berlin

info@goldentulip.de, Tel. 030 264770



Eine Übernachtung (inkl. Frühstück) im Tagungshotel zu 120,- €/EZ oder 150,- €/DZ können Sie über uns zur Tagungsgebühr hinzubuchen. Sie können auch direkt beim Hotel buchen – ein Zimmerkontingent ist bis zum 30.04.2017 unter dem Stichwort FT2017-FiL für die Tagung eingerichtet. Darüber hinaus finden Sie in unmittelbarer Nähe des Tagungshotels weitere Übernachtungsmöglichkeiten.

A hand with a white sleeve and brown cuff points towards the center of the image. The background is a close-up of a stone wall with various colored stones (yellow, orange, grey, blue). Overlaid on the bottom of the image are seven teal-colored rectangular buttons with white text. The buttons are labeled: 'FACHTAGUNG 2017', 'PROGRAMM', 'REFERENTINNEN', 'WETTBEWERB', 'ANMELDUNG/KONTAKT', and 'HÄUFIGE FRAGEN'.

FACHTAGUNG 2017

PROGRAMM

REFERENTINNEN

WETTBEWERB

ANMELDUNG/KONTAKT

HÄUFIGE FRAGEN

Wie läuft der Anmeldeprozess?

Nach dem Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung sowie die Rechnung über die von Ihnen gebuchte Tagungsgebühr. Nachdem Sie diese überwiesen haben, erhalten Sie eine Bestätigung. Bitte beachten Sie, dass Sie erst nach dem Zahlungseingang Ihrem Workshop zugeordnet werden.

Was passiert, wenn Ihr Wunsch-Workshop bereits belegt ist?

Wir informieren Sie, falls die maximale Teilnehmerzahl Ihres gewünschten Workshops überschritten ist. Die Zuteilung zu den Workshops erfolgt in der Reihenfolge der Zahlungseingänge.

Bekommen die TeilnehmerInnen im Anschluss die Vorträge der ReferentInnen zugeschickt?

Alle Referent/innen werden gebeten, die Präsentationen den Teilnehmenden nach der Tagung zur Verfügung zu stellen. Da es sich dabei um das geistige Eigentum der Referent/innen handelt, bitten wir um Verständnis, dass diesem Wunsch nicht alle Referent/innen nachkommen. Eingereichte Präsentationen werden den Tagungsteilnehmenden per Mail zugesandt und im Mitgliederbereich der FiL-Website veröffentlicht.

Wie kommen Sie an Ihre Teilnahmebescheinigung?

Die Teilnahmebescheinigung erhalten Sie zu Beginn der Tagung bei Ihrer Anmeldung im Tagungsbüro. Eine Rechnung über Ihren Tagungsbeitrag erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung per Mail.

Wenn Sie das Hotelzimmer über den FiL buchen...

...dann addieren Sie die Zimmerkosten 120,– €/EZ oder 150,– €/DZ bitte zur Tagungsbeühr. Zur Anmeldung [gelangen Sie hier](#).

Sie interessieren sich für die Mitgliederversammlung (MV)?

Sie können auch als Nicht-Mitglied an der MV teilnehmen, um z.B. den FiL genauer kennen zu lernen. Bitte melden Sie sich unter gfuhrung@lernfil.de an. Die MV wird zu Beginn der Tagung über Ihre Teilnahme abstimmen.

FACHTAGUNG 2017

PROGRAMM

REFERENTINNEN

WETTBEWERB

ANMELDUNG/KONTAKT

HÄUFIGE FRAGEN



GEMEINSAM STARK. **Fachverband für Integrative Lerntherapie e.V.**

Kinder, Jugendliche oder Erwachsene mit Lernstörungen benötigen eine spezifische und individuelle Hilfe. In der Lerntherapie entfalten sie ihre Kompetenzen, gewinnen Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und überwinden ihre Schwierigkeiten. Damit dies gelingen kann, braucht es gut ausgebildete Lerntherapeut/innen sowie einen berufsständischen Rahmen, in dem die Hilfe geleistet werden kann.

Der Fachverband für integrative Lerntherapie e.V. e.V. ist die berufsständische Vertretung der Lerntherapeuten (Dyslexie- und Dyskalkulietherapeuten) und unterstützt seine Mitglieder in ihrer täglichen Arbeit als Lerntherapeut/innen, bei der Fort- und Weiterbildung sowie bei rechtlichen und organisatorischen Fragen zur Praxisgründung und -führung. Die Mitglieder erhalten zudem vielfältige Vergünstigungen sowie ein Abo der Zeitschrift Lernen und Lernstörungen. Der FiL bietet Raum für den kollegialen Austausch und setzt sich für die Entwicklung und Anerkennung des Berufsbildes Lerntherapeutin/ Lerntherapeut ein.

Der FiL vertritt die Interessen seiner Mitglieder in der Öffentlichkeit, in der Bildungs- und Sozialpolitik und der Wissenschaft.

Bei Fragen zu unseren Weiterbildungen, nehmen Sie bitte unter gstelle@lernfil.de oder unter Tel.: 0151 · 15 35 32 33 Kontakt zu uns auf.